



Eine schöne Sache, auch wenn in diesem Jahr das Wetter nicht immer mitgespielt hat: das Hanauer Weinfest. Initiatorin Margret Härtel erinnert sich in einem Leserbrief an die Anfänge. ■ Archivfoto: Paul

Im nächsten Jahr wieder ein Besucherrekord

Nachdem Werner Bayer, einer der Organisatoren des Hanauer Weinfestes, die ursprüngliche Initiatorin, Ex-Oberbürgermeisterin Margret Härtel, in einer Pressemitteilung für ihren Initiative gelobt hat, schreibt diese an Werner Bayer einen Brief zurück, den wir hier als Leserbrief abdrucken.

Lieber Werner, am Sonntag bin ich aus dem Urlaub zurückgekommen. Das diesjährige Weinfest habe ich somit nicht besuchen können. Trotz des Regens wäre ich aber gekommen, um einen Schoppen mit dir und Freunden zu trinken.

Es hat mich sehr gefreut, dass du in deiner Pressemitteilung erwähnt hast, wer die Initiatorin des Weinfestes war. Angefangen hat alles mit dem großartigen, mittlerweile verstorbenen Schauspieler Günter Strack, der später auch mein Freund wurde. Werner Kurz – lang-

jähriger Redakteur des HA – träumte ebenfalls immer schon von einem Hanauer Weinfest – nahm mich zu einer Weinprobe mit auf Stracks Weingut in Wasserlos, wo wir uns den Frankenwein ganz gut munden ließen. Natürlich war es eine verrückte Idee, in Hanau ein Weinfest zu organisieren. Günter Strack war aber von Anfang an begeistert.

Nicht unähnlich im Charakter, haben Günter Strack und ich auch mit Begeisterung an der Realisierung des Festes gebastelt. Er selbst hat dann auch, bei einem späteren Pressetermin, mit mir den Standort im Schlossgarten ausgewählt. In den Medien wurde dann auch darüber berichtet.

Von Beginn an war das Fest ein riesiger Erfolg. Den Besuchern gefielen die Weinstimmung, das Programm sowie die gesamte Atmosphäre. Das

Fest habe ich zu meiner Zeit als OB ausschließlich über Spenden finanziert. Den Wasserloser Winzern, die ja das Weingut von Strack mit bewirtschafteten, haben damals ihren Wein beim Fest vermarktet.

Über die Entwicklung des Festes und dessen Erfolg ranken sich wunderschöne Geschichten. Günter Strack wollte natürlich das erste Weinfest selbst eröffnen. Leider, leider wurde er dann sehr schwer krank. Das Fest, welches auch ein Stück sein Fest war, hat er dann auch nie selbst erlebt. Es war eine mehr als blödsinnige Idee, das Fest nach meiner Zeit als OB auf den Schlosshof zu verlagern. Auch das gehört zur Wahrheit dazu und sollte nicht unerwähnt bleiben. Weiß der Himmel, welcher Teufel den damaligen Kulturdezernenten geritten hat. Es fehlte auf diesem Platz jegli-

che Weinatmosphäre. Eine Stimmung kam dort wahrlich nicht auf. Auch fanden die Besucher nicht den Zugang zum Rheingauer Wein, den man dort anbot, den ich selbst eigentlich ganz gerne trinke. Jedoch haben die Weinliebhaber von Beginn an den Frankenwein geliebt.

Das schöne Weinfest war auf dem Schlossplatz zum Sterben verurteilt. So ist es dir, lieber Werner, und deiner Initiative zu danken, dass nach einer Pause das Fest wieder aufleben konnte. Tausend Dank dafür.

Der Zulauf der Menschen während der Tage des Weinfestes macht mehr als deutlich, dass du hier mit deinen Leuten die Zeichen der Zeit erkannt hast. Es kommen nicht nur Besucher aus Hanau, vielmehr aus dem ganzen Umland.

Alles im Leben entwickelt sich weiter. Somit ist das

Weinfest heute ein wenig anders strukturiert. Mittlerweile sind eher die Mittelfranken die Weinlieferanten, auch wird zu Recht das Fest seitens der Stadt mit unterstützt.

Hanau kann mittlerweile sehr stolz auf seine Festkultur sein. Das Weinfest gehört hier absolut dazu. Mehr als 10 000 Besucher sprechen eine deutliche Sprache.

Auch wenn diesmal der Wettergott dem Fest nicht so hold war, so rufe ich dir zu: Weiter so, lieber Werner – nicht nachlassen! Im nächsten Jahr ist das Wetter wieder schön und es wird wieder einen Besucherrekord geben.

Du und deine Helfer, ihr habt meine absolute Unterstützung für die Fortsetzung und Weiterentwicklung des wunderbaren und liebenswerten Weinfestes.

Margret Härtel
Hanau